

Globale Armutsbekämpfung – ein Trojanisches Pferd? Auswege aus der Armutsspirale oder westliche Kriegsstrategien?

Die Ziele der UN-Mitgliedstaaten, den Anteil der Menschen, die hungern und von weniger als einem US-Dollar täglich leben müssen, bis 2015 um die Hälfte zu reduzieren scheint aus heutiger Sicht nicht erreichbar. So sind aufgrund der gestiegenen Lebensmittelpreise Hungerrevolten anstatt ernstzunehmender Armutsbekämpfung festzustellen. Die Entwicklungshilfe „dient den Interessen der Geber“, so der bekannte Schauspieler und Kabarettist Josef Hader. Die politische Wegstrecke von EU-Soldaten im Kongo, Sudan, Tschad oder am Horn von Afrika im Sinne der „humanitären Hilfe“, der „Stabilisierung“ oder des US-amerikanisch geprägten Krieges gegen Terrorismus zur militärischen Wahrnehmung von Rohstoffinteressen oder neokolonialen Begehrlichkeiten ist mittlerweile sehr kurz geworden.

Zweifellos führt Krieg für viele Menschen zu Armut. Dargelegt wird in diesem Band aber zudem, dass Armut auch Kriege schafft, „nicht immer, aber fast überall“. Kritisch hinterfragt werden die EU-Rüstungsexporte und die damit im Zusammenhang stehenden „Kriege der Armen mit den Waffen der Reichen“. Globale ökonomische Strukturen, das Umgehen mit gescheiterten oder zum Scheitern gebrachten Staaten und zahlreiche Fallbeispiele prägen den vorliegenden Band. Im Zentrum stehen die vielfältigen internationalen, nationalen und nichtstaatlichen Zugänge und „Wege aus der Armut“ jenseits von neoimperialer Ordnung und Krieg.

Zum Inhalt:

Globale Armutsbekämpfung – ein Trojanisches Pferd?, Vorwort
Thomas Roithner (Friedenszentrum Burg Schlaining – Wien)

Eröffnungsrede zur Internationalen Sommerakademie
Gerald Mader (Präsident des ÖSFK)

Wege aus der Armut. Entwicklungsgeschichtliche und aktuelle Lehren
Dieter Senghaas (Universität Bremen)

Teil I: Armut Macht Krieg Globale Armutsbekämpfung in des Kaisers neuen Kleidern

Parameter von Kriegen im 21. Jahrhundert oder die Unübersichtlichkeit sozialer Ordnungen unter Bedingungen von Schattenglobalisierung und neoliberalen Chaos
Peter Lock (EART Hamburg)

Armut schafft Kriege – nicht immer, aber fast überall
Zum Zusammenhang zwischen Mangel und (bewaffneten) Konflikten
Andreas Zumach (Journalist, Genf)

Die Kriege der Armen mit den Waffen der Reichen
Regionale Konflikte und ihre globalen Ursachen
Elmar Altvater (Freie Universität Berlin)

Teil II: Armut und reiche Kriegskasse Das Armutszeugnis der globalen Ökonomie

Globale soziale Ungleichheit versus Verteilungsgerechtigkeit
Zur Interdependenz von Armut und Krieg
Ueli Mäder (Universität Basel)

Armut, Ressourcen und Konfliktdynamik
Claudia Haydt (Soziologin und Religionswissenschaftlerin, Tübingen)

Armut – Reichtum – Krieg: Europa in einer globalisierten Welt
Werner Ruf (Universität Kassel)

Die NATO – illegitimes Kind des Zweiten Weltkriegs
Peter Strutynski (Universität Kassel)

Teil III: Gescheiterte oder zum Scheitern gebrachte Staaten? Ansätze, Irrwege und Auswege von Staatlichkeit

Nation-Building als Strategie der Konfliktbearbeitung
Claudia Derichs (Universität Hildesheim)

Failing States in Afrika: interne und externe Ursachen für Staatsversagen und
Perspektiven für dessen Überwindung
Rainer Tetzlaff (Universität Hamburg)

Teil IV: Die EU im Dienste der Armutsbekämpfung: Zwischen größter Entwicklungshelferin und Rüstungsexportweltmeisterin

Warum Entwicklungspolitik?
Die Rolle der EU-Entwicklungshilfe und ihre Rüstungsexporte
Carola Bielfeldt (Universität Innsbruck)

Die EU in der Pflicht: Wege aus der globalen Armutsfalle
Franz Küberl (Präsident Caritas Österreich)

Die „Versicherheitlichung“ der Europäischen Entwicklungspolitik:
Risiken und Nebenwirkungen
Astrid Wein und Agnes Otzelberger (CARE Österreich)

Entwicklungshilfe und Rüstungsexport – ein europäischer Widerspruch?
Gunther Hauser (Landesverteidigungsakademie Wien)

Von der militärischen Sicherheit zur Militarisierung der menschlichen Sicherheit?
Der Sicherheits- und Friedensbegriff im Zeitalter der Globalisierung unter besonderer
Berücksichtigung der EU
Thomas Roithner (Friedensforschungszentrum Burg Schlaining, Wien)

Teil V: Unbekömmliche Gerichte vom globalen Konfliktherd? Beispiele vom Horn von Afrika und dem Mittleren und Nahen Osten

Das Horn von Afrika: Gewaltkonflikte, Anti-Terror-Krieg und Friedensperspektiven in einer chronischen Krisenregion
Volker Matthies (Universität Hamburg)

Der Teufelskreis von Krieg, Armut, Unterentwicklung und Diktatur
Beispiel Mittlerer und Naher Osten
Mohssen Massarrat (Universität Osnabrück)

Teil VI: Wege aus Armut und Krieg Was kann die Zivilgesellschaft und die Staatenwelt tun?

Herrschaft und Befreiung. Global Governance und emanzipatorisches Handeln im sich globalisierenden Kapitalismus
Ulrich Brand (Universität Wien)

Rhetorik und Praxis von Global Governance
Franz Nuscheler (Universität Duisburg-Essen, INEF)

Krieg und Armut gewaltfrei überwinden. Das Beispiel Lumbumbashi/DR Kongo
Hildegard Goss-Mayr, Pete Hämmerle (Internationaler Versöhnungsbund)

Neue Akteure in der humanitären Hilfe. Ein Schreckgespenst geht um
Martina Schloffer (Rotes Kreuz)

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (Hrsg.), Projektleitung: Roithner Thomas: Globale Armutsbekämpfung – ein Trojanisches Pferd? Auswege aus der Armutsspirale oder westliche Kriegsstrategien?, Dialog 56 – Beiträge zur Friedensforschung, ISBN 9783825817626, Lit-Verlag, Münster – Hamburg – London – Berlin – Wien, 364 Seiten, € 9,80, Jänner 2009.

Das Buch geht auf die 25. Internationale Sommerakademie zurück, die vom 6. – 11. Juli 2008 am Friedensforschungszentrum Burg Schlaining stattfand.

Weiterer Literaturtipp zum kostenlosen Download:

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK), Leitner Georg, Glavitzka Rita, Roithner Thomas (Hrsg.): Krieg und Armut – Analysen und Perspektiven einer jungen ForscherInnengeneration, SAFRAN – Schlaininger Arbeitspapiere für Friedensforschung, Abrüstung und nachhaltige Entwicklung, Paper 05, 100 Seiten, Wien – Stadtschlaining, Dezember 2008.
<http://www.aspr.ac.at/sak2008/safran05.pdf>